

Glifunkerzauber



Nummer 2 / Dezember 1997

Verein Atelier Schule
Freinet Pädagogik
Initiative
Oberösterreich

Editorial

"Mein einziges Talent als Pädagoge, besteht darin, daß ich mich meiner eigenen Kindheit sehr gut erinnern kann. Ich fühle und begreife als Kind die Kinder, die ich erziehe, und erkenne als Kind und Erwachsener zugleich die Irrtümer einer Wissenschaft, die ihren Ursprung vergessen hat."

Celestin Freinet

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich wollte eigentlich schreiben, was Freinet zu Weihnachten gesagt hat. Ich hab aber nichts gefunden. So bleibt mir nicht anderes über als zu spekulieren, was er gesagt haben könnte.

These 1: Freinet hat zu Weihnachten nichts gesagt. Dafür spricht, dass es ohnehin schon ziemlich laut geworden ist und wir durchaus Stille brauchen könnten. Aber auch, dass es uns schwer fällt, dem Anderen wirklich zuzuhören.

These 2: Freinet sagte: "Frohe Weihnachten und vergeßt mir die armen Kinder nicht." Dafür spricht, dass es heute zwar vielen gut, geht aber auch vielen schlecht geht. Der Konsum deckt manchmal das Wesentliche zu. Wollen wir den Kindern gerecht werden, müssen wir ihnen geben, was sie brauchen. Was brauchen Kinder wirklich?

These 3: Freinet hat gar nicht Weihnachten gefeiert und daher Weihnachten ignoriert. Vielleicht. Aber heute hätte er sicher Weihnachten gefeiert. Gefeiert? Nein besser: Er hätte den Kindern bewußt gemacht, was Weihnachten den Menschen bedeutet. Es wäre ein nachdenkliches Weihnachten geworden.

These 4: Freinet wäre SHOPPEN gegangen. Das nun auch wieder nicht. Aber vielleicht hätte er dort und da eine günstige Druckerei erwerben können, damit nicht alle vorm Computer vereinsamen und nur noch virtuelle Freunde haben. Oder hätte er schon Weihnachts-E-mails versandt?

These 5: Freinet hätte geschrien. Möglich. Angesichts der Tatsache, dass die Rechte der Kinder in vielen Bereichen mißachtet, manchmal sogar mit Füßen getreten, oft gar nicht wahrgenommen werden. Wir brauchen viele Menschen, die den Kindern das Wort geben wollen. Nach denen kann man nicht nur rufen, sondern muss nach ihnen schreien.

"Ich kann nicht mehr, ich bin am Ende
zu sehn, wie alles rings zu Steinen wird.
Die Wärme ist uns schon Legende
wir fassen nichts, wir haben uns verirrt.

Was wolln wir noch, wir sind verloren
was bleibt uns noch in diesem schwarzen Loch.
Wir wären besser ungeboren
und langsam sterben wir und leben doch.

Wir sind nur Puppen, die zu führen
es einer fremden Hand gelingt
Und dennoch können wir es spüren
wie schrill und stöhnend unser Herz zerspringt.

So ist am Ende doch geblieben
was zu zerstören immer noch mißlang:
Ein Rest der Fähigkeit zu lieben
und Angst vor dem, was uns bis hier verschlang."

Bettina Wegner

Dennoch oder gerade deswegen: Wenn wir für die Kinder – letztlich auch für uns – was tun wollen, dann brauchen wir Jede und Jeden.

Atelier Schule wünscht allen - Mitgliedern, Freunden, Gönnern, Interessierten,... - eine friedliche Weihnacht, sowie ein gutes neues Jahr.

Wilfried Prammer

Zum Inhalt:

Titelseite mit dem Titelbild von Johanna	
Editorial von Wilfried Prammer	1 - 2
- Inhaltverzeichnis	2
Weihnachten in der Volksschule von Martin Merz	3 - 5
Weihnachten in der Hauptschule von Christof Doppler	6 - 8
Verein Atelier Schule stellt seine Aktivitäten vor	9
Neue Tapete und Ostertreffen Vorankündigung	10
letzte Seite: Betrifft Zahlscheine, Impressum	11

Unsere Autoren:

Angela, Michael, Hansi, 1. OKI HS Oberneukirchen; Eva, Andrea, Elisabeth, Corinna, Bettina, Lukas, Sam, Michael,

"Sterne im Advent"

steht also heuer auf dieser geheimnisvollen Schachtel mit Klappdeckel, der, obwohl unverschlossen, immer erst im Kreis und nie vorher geöffnet wird (und das, trotz mancher besonders neugieriger Blicke).

Im Kreis erlöst uns dann ein Kind von der Spannung und zieht den versteckten Gegenstand aus der Schachtel, der uns im Kreis oder manchmal auch den ganzen Tag über beschäftigen wird: ein verpacktes Geschichtenbüchlein, die

4

Sternenmühle oder das Sterntaler Märchen, ein Sack Nüsse, eine Duftlampe, ein Riesenjojo für die Lernpausen, Bauteile für eine Kerzenwaage, die noch viele Tage später physikalische Fragen aufwirft und uns zu immer neuen Versuchen animiert, Leseröllchen mit Gedichten, ein Lied oder eine Schachtel mit Riesenstreichhölzern.

Aus diesem Schachtelschatz entwickelt sich oft ein Gemeinschaftsspiel, eine Stilleübung oder er bildet den Anlass für allerlei Gedanken, Träume, Wünsche, lässt uns miteinander philosophieren, erhellt uns, macht einfach Freude.

Die Fantasiekreise



Ich schwebe gerade im Traumland
und gehe durch den Traumwald .
Da sind Spinnennetze aus Glitzersternen
und Steine ^{aus} bunten Murmeln .



Michael

Dezember 1995

So teilen wir die Riesenstreichhölzer gleich aus und lassen das Licht des Feuers von Hand zu Hand gehen, bis der Kreis ganz hell geworden ist. Das Aufflackern beim Weitergeben erzeugt nicht nur am Streichholz ein eigenartiges Knistern.

Kreist die Sternenkerze von Kind zu Kind, verstimmen sogar die letzten Stimmen und bloß ein Flüstersatz "Ich wünsch mir jetzt was" - ist zu hören. Darum geht die Ster-

nenkerze noch eine zweite Runde und wer möchte, kann uns seinen Wunsch mitteilen. Nachdem das Kaleidoskop uns in Staunen versetzt hat, beschließen wir spontan auch solche oder ähnliche Mandalas zu malen. Ganz beeindruckt hat uns der Guckkasten, eine Schachtel mit Guckloch und Lichtfenster, in dem die Kinder eine ganze Phantasiewelt entdecken, oft in diese eintauchen und dem Staunen kaum ein Ende zu setzen ist.

3

Von der Magie des Feuers der Faszination leuchtender Sterne und der Stille der Finsternis

Weihnachtszeit in der Volksschule

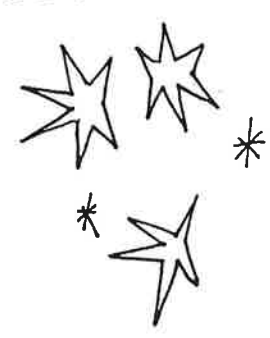

Jedes Jahr, wenn Winter ist und wir das noch düstere Klassenzimmer betreten, kommt bei den Kindern und bei mir eine etwas eigenartige Stimmung auf. Sind die Kinder meist damit beschäftigt im Halbdunkel zu geistern, sich zu verstecken und andere zu erschrecken (unsere Klasse, die ehemalige Direktorswohnung der VS von Kirchberg mit mäßigem Licht, aber dafür umso mehr Ecken und Winkeln, ist ganz ideal dafür), bin ich doch recht häufig auf dem mühsamen Weg, im Halbdunkel nach Lichtschalter und Durchblick zu suchen. Soweit zum Vorspiel eines abenteuerlichen Vormittages - etwa um die Adventszeit.

Morgenkreisritualen, etwa der Feststellung, welcher Tag heute ist, der Vorstellung des Tagebuches, morgendlichem Getratsche und der Präsentation von Arbeiten der Kinder, stellt ein Gegenstand in diesen Wochen der Finsternis fast schon ein Kultobjekt dar: die Adventkiste - eine schwarze und mit Gold- und Silberstift verzierte Schachtel. "Sterne im Advent" steht darauf, denn schließlich bewegen uns die Sterne und das Licht schon seit langer Zeit. - So wie übrigens alle Lebewesen dieser Erde, egal ob heute oder vor langer Zeit, egal ob groß oder klein davon bewegt wurden und werden.

Sind wir alle beisammen, so um 8 Uhr, versammeln wir uns zum Morgenkreis im Herz der Klasse, der Sitzecke. Ein kleiner Spot strahlt die Decke an und erhellt den dunkelblauen Sternenhimmel auf dem Sternketten glitzern. Neben den üblichen

Was im Herbst mit der Beobachtung der Mondfinsternis begonnen hatte, führte schließlich zu unserem Klassennamen "die Sternschnuppenkinder auf dem Regenbogen", der uns sehr wichtig, ja fast schon heilig ist.

Wenn ich aus dem Fenster schaue *
 und einen Stern sehe,
 dann glaub ich; *
 daß sich der Stern bewegt. *
 Ich sehe Sterne
 sehr gerne. *

Angela Dezember 1995

"Sterne im Advent"

steht also heuer auf dieser geheimnisvollen Schachtel mit Klappdeckel, der, obwohl unverschlossen, immer erst im Kreis und nie vorher geöffnet wird (und das, trotz mancher besonders neugieriger Blicke).

Im Kreis erlöst uns dann ein Kind von der Spannung und zieht den versteckten Gegenstand aus der Schachtel, der uns im Kreis oder manchmal auch den ganzen Tag über beschäftigen wird: ein verpacktes Geschichtenbüchlein, die

4

Sternenmühle oder das Sterntaler Märchen, ein Sack Nüsse, eine Duftlampe, ein Riesenjojo für die Lernpausen, Bauteile für eine Kerzenwaage, die noch viele Tage später physikalische Fragen aufwirft und uns zu immer neuen Versuchen animiert, Leseröllchen mit Gedichten, ein Lied oder eine Schachtel mit Riesenstreichhölzern.

Aus diesem Schachtelschatz entwickelt sich oft ein Gemeinschaftsspiel, eine Stilleübung oder er bildet den Anlass für allerlei Gedanken, Träume, Wünsche, lässt uns miteinander philosophieren, erhellt uns, macht einfach Freude.

Die Fantasiekreise



Ich schwebe gerade im Traumland
und gehe durch den Traumwald .
Da sind Spinnennetze aus Glitzersternen
und Steine ^{aus} bunten Murmeln .



Michael

Dezember 1995

So teilen wir die Riesenstreichhölzer gleich aus und lassen das Licht des Feuers von Hand zu Hand gehen, bis der Kreis ganz hell geworden ist. Das Aufflackern beim Weitergeben erzeugt nicht nur am Streichholz ein eigenartiges Knistern.

Kreist die Sternenkerze von Kind zu Kind, verstimmen sogar die letzten Stimmen und bloß ein Flüstersatz "Ich wünsch mir jetzt was" - ist zu hören. Darum geht die Ster-

nenkerze noch eine zweite Runde und wer möchte, kann uns seinen Wunsch mitteilen. Nachdem das Kaleidoskop uns in Staunen versetzt hat, beschließen wir spontan auch solche oder ähnliche Mandalas zu malen. Ganz beeindruckt hat uns der Guckkasten, eine Schachtel mit Guckloch und Lichtfenster, in dem die Kinder eine ganze Phantasiewelt entdecken, oft in diese eintauchen und dem Staunen kaum ein Ende zu setzen ist.

5

Kinder des Feuers

Die Indianer tanzen ums Feuer.
Sie hüpfen und beten den Feuergeist an.
Der Feuergeist kommt dann und nennt sie Kinder des Feuers.
Die Kinder des Feuers opfern ihrem Vater, dem Feuer,
einen Adler, den sie mit Feuerpfeilen erlegt hatten.
Die Kinder des Feuers schauen in das Licht:
"Wir sind Kinder des Feuers!"

Dezember 96



Hans

Aus diesen Gedankenspielen und philosophischen Gesprächen entstehen in der anschließenden Freiarbeit die schönsten Bilder, Texte, sowohl Gedichte als auch Geschichten, und manchmal ganze Bücher mit Kindergedanken - "Die Sternschnuppenkinder", "Die Kinder des Feuers",

ZUNDE DIR EIN LICHTLEIN AN -
SCHON IST DAS FEUER ENTFACHT -
FLIEGEN 1000 GEDANKEN MIT DIR -
HINAUS IN DIE ENDLOSE NACHT.

WIR SIND KINDER DES FEUERS -
DIE STRAHLEN VOLL FREUDE UND ENERGIE -
WIR SIND KINDER DES FEUERS -
UNSER LICHT VERLÖSCHT NIE.

FÜR DICH UND FÜR MICH
FÜR DIE KINDER
FÜR DIE WELT
UND FÜR DAS FEUER, DAS SIE ERHELLET!

MARTIN
12/96

Verschneite Schreiblandschaft

Weihnachten in der Hauptschule

Vielleicht hätte Freinet Weihnachten nicht gefeiert, wir tun es dennoch.

Unsere Kinder sollen nicht für ihre Hefte schreiben, sondern die Texte nach außen bringen. Sie sollen Gelegenheit haben, sich frei ausdrücken zu können:

im Schreiben,
im musikalischen Tun,
im bildnerischen Tun.

Die Eltern können aktiv in das Unterrichtsgeschehen einbezogen werden. Die Weihnachtsfeier gibt den Kindern die Möglichkeit, ihren Eltern das zu präsentieren, was sie in der Schule erarbeitet haben.

Wenn das eigene Kind vor 50 Zuschauern mit einer enormen Selbstsicherheit eine selbst verfasste Weihnachtsgeschichte vorliest, um wieviel sagt das mehr über das Kind aus, als eine Note unter einer Schularbeit?

Meine Schüler planen ihre Weihnachtsfeier weitgehend selbst, organisieren Einladungen und Essen, führen die Begrüßung und den Ablauf selbst durch.

Hier einige Vorschläge aus dem Programm der letzten Jahre, wie man eine Weihnachtsfeier in der Hauptschule gestalten kann:

Gemeinschafts- gedicht

Wir haben es satt, irgendwelche Gedichte den Eltern auswendig aufzusagen.

Also haben die Kinder selber ein Gedicht nach klarem Muster verfasst, indem jeder Schüler einen Satz beisteuerte:

Dezember

Es kommt eine Zeit,
da ziehen Frost und Schnee über das Land.
Die Kinder packen ihre Wintersachen aus,
und Schneemänner wachsen auf den Wiesen.

Wo im Herbst Kühe weideten,
flitzen nun Schlitten fröhlich vorbei.

Es kommt eine Zeit,
wo der Duft von Keksen durch die Zimmer zieht
und Eisblumen die Fenster verzieren
Tannenzweige schmücken die Häuser.
In den Kinderzimmern hängen bunte Adventkalender
und Wärme zieht durch das Haus.

Es kommt eine Zeit,
da sind die Menschen freundlicher zueinander
und Kinder bemühen sich braver zu sein.
Vorfreude auf das große Fest spürt man überall.
Liebe wandert in alle Herzen
und Behaglichkeit läßt sich auf unserer Seele nieder.

Es kommt eine Zeit,
die Weihnachten heißt.

Es ist diese Zeit.

Weihnachtsgedicht der 1. OKL

Das Gedicht wurde den Eltern präsentiert, indem die Kinder sich im Halbkreis aufstellten und jeder seine Zeile sprach und dabei einen Schritt vortrat.

Weihnachten in aller Welt

Mein Kollege Willi hat einen besonderen Draht zum Internet (den Freinet jetzt auch hätte) und hat sich die Weihnachtsbräuche in aller Welt herausgesucht. Nach einer kurzen geografischen Arbeit (Land bestimmen, Einkommensverhältnisse, Klima, Städte, usw.) schrieben die Kinder kurze Texte zu dem jeweiligen Land und lasen sie den Eltern vor, indem sie auf einer Weltkarte zuvor ihr Land zeigten:

Ich bin Miguel aus Portugal.

Weihnachten ist für uns ein sehr wichtiges Fest. Bei mir auf dem Land wird es gemeinsam mit den Nachbarn gefeiert. Vor der Kirche verbrennen wir einen Baumstamm, damit sich die Menschen nach der Mitternachtsmesse wärmen können. Jeder bringt zur Messe etwas zum Essen mit und legt es als Geschenk für das Christuskind vor die Grippe. Nach der Messe treffen wir uns zum Weihnachtsschmaus.

Gedichtewettbewerb:

Unsere Weihnachtstexte entstanden so:
Jedes Kind schrieb ein Wort, das es mit Weihnachten in Verbindung bringt, auf einen großen Zettel. Diese Wörter - das Material für unsere Texte - wurden in der Klasse aufgehängt. Dann versuchten die Kinder, die Wörter in Texte einzubauen. Da wir oft Literaturwettbewerbe durchführen, entschlossen wir uns, auch diese Texte im Rahmen einer Lesung von einer Jury bewerten zu lassen - mit einer kleinen Änderung: Die Wörter wurden bei der Feier den Eltern gezeigt - diese mussten Texte verfassen, sie vorlesen und sich dem Urteil einer Schülerjury stellen.

Bei einem Arbeitstreffen des Vereins versuchten dies auch die anwesenden Lehrer und Nicht-Lehrer.
Hier einige Beispiele von Schülern und Erwachsenen:

Wörter:

Zimt, finster, Ruhe,
hell, Schnee (2x), Licht,
Sterne, gülden, Glifunker, Sternspritzer.

Finsternis und Licht
Ich möchte Ruhe
Gülden die Sterne am Himmel
Schnee, Schnee ...
Es duftet nach Zimt
Hell wird's in mir durch
Sternspritzer und Glifunker
Eva

Glifunkersterne

Man nehme etwas Licht,
vermenge dies mit einer Messerspitze
Finsternis,
verrühre eine Prise mit viel Ruhe,
bis dass die entstehende Helligkeit
gülden wirke.
Nun schlage man dies mit etwas Zimt zu
Schnee
und forme mit Sternspritzern
und viel Glifunker diese Masse zu Sternen.
Besonders sind diese Süßigkeiten
in Stunden zu empfehlen,
die der Muse gewidmet sind.
Andrea

Im finsternen Licht ruhen güldene Sterne
Weißer Schnee blendet mich,
weckt meine Erinnerungen
an Zimt und Sternspritzer,
lassen das Kind in mir auferstehen,
erhellen dunkle Zeiten -
Glifunker in meinem Gehirn
Elisabeth

Weihnachten

Weihnachten ist ein alter Brauch,
der dir zu dir wie ein leichter Hauch
Geschenke bekommt du,
und du bedankst dich in ihm.
Du verschenkst Liebe,
und keine Liebe.
Wir schmücken den Weihnachtsbaum,
und auch den Raum.
Das ist Weihnachten.

2. offene Klasse Corona
Oberneukirchen Klitzinger

Winter

Die Turne steht schneebedeckt
im Wald. Der Nebel ruht wie
ein Schleier in der Welt.
Freude ist überall.
In den Häusern brennt Licht,
Herzen brennen hell auf dem Christ-
baum neben Strohsternen.
Daneben brennen Herzen des
Schneekranzes.
ALLE feiern Weihnachten

Bettina

Fest

Der Weihnachtsbaum ist geschmückt
 mit Kerzen
 die Wärme abgeben
 und mit schönen glänzenden Christbaumkugeln.
 Am schönen Himmelblau
 stehen leuchtende Sterne
 Der Schnee glitzert im Licht mit vielen Farben.
 Die Geschenke liegen unter dem Weihnachtsbaum.
 Da ruft die Mutter:
 „Jetzt können wir FEIERN!“

Lukas

Zeit

Die Kinder verfassen Wunschzettel und lesen diese den Eltern vor.

Ich wünsche mir
 die Minute in der Andi Herzog
 das 1:0 gegen Schweden erzielte.

Ich will noch einmal
 mit Papa den Sekt öffnen
 und ich möchte noch einmal so jubeln.
 Sam

Ich wünsche mir Zeit,
 um mich auf einen gemütlichen Platz zu legen,
 um mich auszuruhen oder etwas zu lesen oder
 auch meine zwei Katzen zu streicheln.
 Corinna

Ich wünsche mir Zeit,
 um alleine vor dem Fernseher zu liegen
 und schon fast einzuschlafen.
 Michael

Und zum Abschluss noch einige
Weihnachtselfchen der Kinder:

Weiß
 Eine Flocke
 Vor dem Haus
 Ich wische sie weg
 Winter

Rot
 Eine Kugel
 Auf meinem Weihnachtsbaum
 Darin spiegelt ein Wort
 Liebe

Hell
 gibt Wärme
 bringt strahlenden Glanz
 für Frieden und Liebe
 Weihnachten

Freinetische Weihnachten
 aus der Hauptschule wünscht
 Christof Doppler

Atelier-Schule - Arbeitstreffen

sind monatliche Zusammenkünfte der Mitglieder und offen für alle Interessierten. Sie dienen einerseits dem Meinungsaustausch und der Kommunikation und andererseits der praktischen Arbeit, dem Tun, dem miteinander und voneinander Lernen.

Künftig wird jedes Arbeitstreffen unter einem inhaltlichen Schwerpunkt stehen und von Atelier-Schule-LehrerInnen in der eigenen Klasse veranstaltet. Die praxisbezogenen Treffen vor Ort sollen konkreten Einblick in die Arbeit der jeweiligen KlassenlehrerInnen geben. Das angegebene Thema ist als möglicher Schwerpunkt zu verstehen, grundsätzlich wollen wir uns aber an den Wünschen und Anregungen der Teilnehmer orientieren.

- 5. 01. 98** VS Kirchberg
Lernen zwischen Pflicht und Kür
Hanni Rendl
- 5. 02. 98** HS Oberneukirchen
Freinet würde im Internet surfen
Christof Doppler und Willi Prammer
- 5. 03. 98** VS Magdalenaberg
Klassenzeitung und Kommunikation
Gerhard Rührlinger

Die weiteren Arbeitstreffen sind den aktuellen Zeitungen zu entnehmen.

Atelier-Schule Workshops

- 30. 01. 98** LSS Steegen/Peuerbach
Musik, Licht und Farbe
Die andere Sinnlichkeit
Ulli Imlinger und Klaus Tolar

Wenn du teilnehmen möchtest, melde dich bitte bis spätestens **23. 01. 98** bei Hanni an (07583/526611 privat, 07583/5308 Schule). Danke!
Wichtig ist bequeme, unempfindliche Kleidung!!!

Für 1998 sind weiters noch geplant:

- | | |
|---|---------------------------------------|
| Heißluftballon bauen | Gerhard Rührlinger |
| Outdoor Aktivitäten | Susanna Staudinger |
| Kükelhaus
Experimente, Phänomene und wir | Wolfgang Klausner |
| Freinet in der Hauptschule | Christof Doppler und Wilfried Prammer |

Die genauen Termine sind den aktuellen Zeitungen zu entnehmen.
Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme.

Österreichisches Oster-Freinet-Treffen

Freitag, 3. April 1998 ab 18 Uhr - Dienstag, 7. April 1998
St. Arbogast/Götzis - Vorarlberg

Die Langzeitateliers:

Der freie Text in der Freinetpädagogik

Leitung: Walter Hövel, Deutschland

Erlebnispädagogik: Outdoor-Aktivitäten

Leitung: Rodim Tobrman, Wien

Schreibanlässe

Leitung: Lene Mayer-Skummanz

*Nicht allein
das Abc...*



Weitere Ateliers

Dein(e) Ateliers

Leitung: du selbst

Folgende Angebote gibt es bereits:

Die Freinet-Klasse (Martin Merz), Faszination Zirkus (Maria Keckeisen, Ida Hotz-Burri),
Musik und Bewegungserziehung (Imma Kogelnik-Windisch),
Projekt "Anfänge" (Dr. Richard Triendl) und diverse Abendveranstaltungen
(Papierschöpfen, Lernen mit 5 Sinnen, Mathematik neu entdecken, Konzert,
Besuch des jüdischen Museums - Museumspädagogik,...)

Organisatorisches:

Falls Ihr Interesse habt uns zu besuchen (und auch selbst ein Kurzzeitalier anzubie-
ten), dann wendet Euch bitte an folgende Adresse, es wird dir das gesamte Programm
zugeschickt.

Pädagogik Kooperative Vorarlberg
Ruth Ender-Burger
F.M. Williamweg 1
6845 Hohenems
Tel. 05576/73213
Fax: Oliver Lerch 05576/74205
e-mail: flash.gordon@VLBG.AT



Pädagogik Kooperative Vorarlberg

Liebe Tapetenfreunde!

Es freut mich sehr, dass mit eurer Hilfe wieder eine wirklich interessante und spannende
TAPETE zustande gekommen ist. Vielen Dank für eure vielen tollen Beiträge!
Leider haben natürlich wieder nicht alle ihren Platz in dieser Ausgabe gefunden, die nächste
kommt aber bald und damit gibt es wieder 28 Seiten Platz für eure Berichte, Texte, Gedichte,...

Wir freuen uns schon auf eure Beiträge!
Frohe Weihnachten wünschen euch die
MAGDALENABERGER TAPEZIERER!

Redaktionsschluß: 10. Februar 1998
Redaktionsadresse: VS Magdalenaberg
A-4643 Pettenbach

Liebe Vereinsmitglieder!

Ein Jahr ist seit der Vereinsgründung "Atelier Schule" vergangen und wir haben beinahe 100 Mitglieder zu verzeichnen. Unsere Arbeitstreffen werden zahlreich besucht, unsere Zeitungsredaktion ist in ständigem Einsatz.

Damit dies auch so bleibt - und wir regelmäßig unsere Infos und die 4x jährlich erscheinende Zeitung versenden können - bitten wir euch, den beiliegenden Zahlschein für das Jahr 1998 einzuzahlen.

Tipp für chronisch Vergessliche: es gibt auch einen Abbuchungsauftrag. Dank allen, die schon eingezahlt haben und somit unseren Verein weiterhin unterstützen.

Die Kassiererin erteilt gerne Auskünfte:

Susanna Staudinger, Tel. 07673 4170

Bankverbindung:
VKB, Blz 18600,
Ktnr.16032963

Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, die Freinetpädagogik möglichst vielen Kolleginnen und Kollegen bekannt zu machen.

Wir suchen auch weiterhin aktive Mitglieder, die unsere Arbeit mittragen. Zeitungsbeiträge, Berichte aus eurer Klasse sowie Leserbriefe sind herzlich willkommen! Wir würden uns sehr über Rückmeldungen freuen.

Kassierstellvertreter
Christof Doppler

1997 J.A.

Impressum:
Hrsg.: Atelier Schule
Freinet Pädagogik Initiative
OO
Vereinsadresse:
Hanni Rendl
Franz Hönig Str. 7
4550 Kremsmünster
Redaktionsadresse:
Christof u. Sigi Doppler
Königsberg 16
4181 Oberneukirchen

Redaktion:
Martin Merz,
Wilfried Prammer,
Susanna Staudinger,
Sigi und Christof Doppler
Layout: Sigi Doppler
Bankverbindung:
VKB, Blz 18600,
Ktnr.16032963

"Atelier Schule" ist eine Vereinszeitschrift des Vereins Atelier Schule. Sie dient dem Erreichen der Vereinsziele, der Information sowie der Kontaktpflege und der Fortbildung.

Postgebühr bar bezahlt